



Markt in Lubero, Region Ostkivu, Dem Rep. Kongo

Grosshöchstetten, Januar 2024



Kleingruppenarbeit während dem Seminar mit den traumatisierten Kindern in Butembo, Nordkivu

Liebe Freunde von ESPAF

Das vergangene Jahr war für die Empfänger unserer Hilfeleistungen eine Zeit voller Überraschungen, Freude und Herausforderungen. Menschen in der **Demokratischen Republik Kongo-Kinshasa, der Republik Kongo-Brazzaville, der Zentralafrikanischen Republik, Tansania, Kamerun und in Kenia** konnten auf verschiedenste Art Hilfe empfangen und lassen Ihnen auf diesem Weg für alle Unterstützung danken.



Kochen mit Holzkohle während dem Seminar

**Sara in Bangui, Zentralafrikanische Republik**, welche viele Jahre das Waisenhaus führte, kümmert sich weiterhin um Waisenkinder. Jeden Monat veranstaltet Sara ein Treffen mit «ihren» ehemaligen und andern bedürftigen Kindern. Sie erhalten jeweils eine reichhaltige Mahlzeit und hören Geschichten aus der Bibel. An Weihnachten konnte sie dank Spenden von ESPAF eine schöne Weihnachtsfeier für 50 Waisenkinder organisieren. Für viele Kinder ist so ein Fest der Höhepunkt des Jahres. Sara und die Kinder danken ganz herzlich allen Spendern, die dieses Fest ermöglichten. Ansonsten ist das Waisenhaus oftmals gefüllt von Kursbesuchern diverser Hilfsorganisationen; diese werden in verschiedensten Bereichen geschult.



Auf dem Markt in Lubero, Nordkivu

Unverhofft durfte ich (Hanni Grünig) im Juli für sechs Wochen in den **Ostkongo** (Demokratische Republik Kongo - Kinshasa) reisen und Julie Kondemo und ihre Familie in **Butembo, Nordkivu**, besuchen. Da diese Gegend seit vielen Jahren ein Kriegsgebiet ist, gibt es dort viele elternlose Kinder und Witwen. Aktuelle Infos gibt es hier:

<https://www.srf.ch/news/international/vergessener-konflikt-im-kongo-hunderttausend-menschen-in-ostkongo-auf-der-flucht>

Für vierzig solcher Kinder konnten wir ein **fünftägiges Seminar** durchführen, wo sie Hilfe bekamen, ihre schweren Erlebnisse mit Gottes Hilfe zu verarbeiten. Unverhofft half mir beim Unterricht ein gut ausgebildeter einheimischer Pastor/Psychologe, welcher fürs Therapieren kriegstraumatisierter Kinder spezialisiert ist. Ich war beeindruckt, wie gut er auf die Kinder eingehen und ihnen helfen konnte. Sie öffneten ihr Herz und viele erlebten echte Hilfe. Ganz toll ist, dass **Pastor David** diese Arbeit nun selber weiterführt.



Besichtigung der neuen Kajüten-Betten und des Wassertanks (links) im Waisenhaus

In **Butembo** konnte ich auch den Kontakt zu einem der Waisenhäuser vertiefen und sehen, wie unsere diesjährige finanzielle Hilfe zweckmässig eingesetzt worden ist: für Kajüten-Betten und Matratzen, sowie für eine Solaranlage und einen grossen Wassertank. Diese Einrichtungen erleichtern nun das Leben der Kinder und der Mitarbeiter. An Weihnachten feierten die zirka 50 Kinder dort dank Spenden von ESPAF ein schönes Weihnachtsfest; für die Kinder ist das feine Essen jeweils ein ganz spezielles Geschenk.

In der **Demokratischen Republik Kongo** wie auch in **Bangui, Zentralafrika**, finanzierten wir wiederum einer grossen Anzahl Kindern das Schulgeld und die obligatorischen Schuluniformen. In **Tansania** unterstützten wir einen Studenten und einen Schüler.

**Philippe Basombo (DRC)** erhält weiterhin Hilfe beim Finanzieren der Studiengebühren für sein Medizinstudium. **Premice Ikala (DRC)** hat sein Medizinstudium 2023 abgeschlossen. Für eine medizinische Grundausrüstung erhielten wir eine Spezialgabe. Auch Kranke schätzen es sehr, wenn wir ihnen beim Bezahlen ihrer Arztrechnungen helfen.



Frauen während des Austauschs anlässlich eines Frauenseminars in Kongo-Brazzaville

In der **Republik Kongo Brazzaville**, Nachbarland der Demokratischen Rep Kongo-Kinshasa, arbeiten seit vielen Jahren Sidonie und Hélène treu in Form von Seminaren zum Verbreiten und Unterrichten von biblischem Schulungsmaterial für Frauen.



Der Bischof setzt einen Baum



Nach vielen Monaten  
Trockenheit – Regen!



Alpha-  
betisierung



Beim Okra-Samen sammeln



Hilfe für Gefangene



Krankenschwester im Praktikum

**Gartenprojekt in Kakuma, Nord-Kenia** – Rückblick: Ende 2021 drohte der Garten zu vertrocknen. Seit Monaten hatte es nicht mehr geregnet. Die Lösung: ein Bohrloch. Im Januar 2022 wurde 150 m tief für Wasser gebohrt, mit Erfolg. Die Solaranlage gibt Strom, um das Wasser in einen grossen, unterirdisch gebauten Wassertank zu pumpen. Von dort wird es verteilt: an die Bevölkerung, ca. 3500 Leute, die Tiertränke, den 100 x 400 m grossen Garten, die nahegelegene Schule mit ca. 800 Schülern und die kleine Krankenstation. Im 2022 und 2023 wurde der Garten weiterentwickelt. Es gab sehr gute Ernten von Spinat, Kale, Black Nightshade Gemüse, Okra, Amaranth, Peperoni, Tomaten, Kohl und Petersilie. Auch Maniok, Passionsfrüchte, Wassermelonen und Zuckerrohr gedeihen gut. Die Fruchtbäume wachsen stetig: Granatäpfel, Guaven, Bananen, Zitrusfrüchte, sowie Schattenspendende Bäume: diverse einheimische Sorten und Neembäume.

Am 7. Januar 2023 wurde das Wasser-/Gartenprojekt offiziell an die katholische Kirche übergeben. Sie hat sich verpflichtet, die Anlage zu verwalten, die lokalen Gärtner/innen zu begleiten und das Wasser zu schützen. Der örtliche Bischof segnete das Projekt während der Feier. Sein Engagement und Rat haben sich bereits bewährt.

Auch 2023 brachte grosse Hitze, Sandstürme, und im April heftige Regen. Ohne die Schattennetze ginge es nicht. Raphael beobachtete die Pflanzen genau und hat die Bewässerungstechnik und die Positionierung der Beete immer wieder angepasst und verbessert, sowie die 45 Gärtnerinnen entsprechend angeleitet. Auch Familienmitglieder arbeiten mit. Ein Grossteil der Ernten ist für den Familienkonsum, der Rest wird auf dem Markt verkauft. Dadurch gibt es Geld für das Notwendigste, und 30% der Einnahmen gehen an die Gartenkasse: für Samen, Geräte-Ersatz, etc. Jede der 45 Personen hat etwa 20 Familienangehörige, die sich vom Garten ernähren oder davon profitieren, total also ca. 900 Leute.

Raphael bemüht sich, den Gärtnerinnen angemessenes Wissen zu vermitteln, damit sie den Garten selber bewirtschaften können. Drei junge Frauen (14-22 J.), die sehr engagiert sind, lernen nun lesen und schreiben. Eine 34-jährige Frau übernahm die Verantwortung für die Wasserversorgungssysteme. Alle Mitarbeitenden haben das Gärtnern in den letzten zwei Jahren erlernt und sind voll dabei – viele täglich, von Montag bis Samstag!

Wir sind Gott sehr dankbar für sein Wirken. 2023 war ein Jahr der Gnade. Der Garten ist einmalig in dieser Gegend. Wir hoffen auf eine Lebensverbesserung für künftige Generationen des Turkana-Volkes.

**Gefängnisarbeit, Kamerun:** 13 Gefängnisse profitieren von dieser Arbeit, die vor 33 Jahren ihren Anfang genommen hat. Emmanuel Chongwan ist der Leiter und wird seit Ende 2023 vollzeitlich von seiner Frau unterstützt. Zusammen mit hingebungsvollen Mitarbeitern bringen sie das Evangelium und sehr viel praktische Hilfe zu den Gefangenen: Kleider, Schuhe, Hygiene-Artikel, Medizin (für die Kranken), Essen, Literatur. Emmanuel schrieb: In diesem Jahr haben wir den Gefangenen in allen besuchten Gefängnissen geholfen; unsere Leitverse ermutigten uns dazu: Matthäus 25,35-36: Denn als ich hungrig war, habt ihr mir zu essen gegeben. Als ich Durst hatte, bekam ich von euch etwas zu trinken. Ich war ein Fremder bei euch und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt, ihr habt mir Kleidung gegeben. Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. (Hoffnung für Alle). - Wer mehr über diese Arbeit erfahren möchte, kann bei [geiger.verena@espaf.ch](mailto:geiger.verena@espaf.ch) einen Bericht anfordern.

### **Jugend und Familienhilfe, Kamerun**

3 Familien und 7 Jugendliche wurden weiterhin unterstützt. Die Krankenschwester absolvierte ein längeres Praktikum und arbeitet nun an ihrer Abschlussarbeit. Sie wird Gesundheitsschwester.

Mit ganz herzlichen Grüßen und Segen für das neue Jahr, im Namen des Vorstands,

Hanni Grünig, Präsidentin